

JEDER
HAT EIN RECHT
AUF KINDHEIT!

„Aneinander Denken Aktion“

Frühlingsgrüße aus dem Kinderheim geben Menschen im Hospiz Kraft und Freude

„Hallo, wir haben gehört, dass ihr zurzeit kaum Besuch bekommen dürft und haben uns überlegt, euch mit ein paar Bildern und Briefen die Zeit zu verschönern“, so beginnt der Brief von den Kindern des Kinderheims Kleine Strolche an die Gäste des Hospizes Gütersloh.

Die Lebensphasen könnten nicht verschiedener sein – die Kinder im Kinderheim Kleine Strolche stehen am Beginn ihres Lebens, die Gäste im Hospiz Gütersloh verabschieden sich von ihrem. Trotzdem gibt es eine große Gemeinsamkeit – beide gehören zu Bereichen unserer Gesellschaft, die oft übersehen werden.

„Misshandlungen und Vernachlässigungen von Kindern und auch Sterben und Tod sind immer noch Tabuthemen unserer Gesellschaft“, bedauert Bernhard Schubert, Geschäftsführer des Kinderheims Kleine Strolche, wie auch Silke Schadwell, Koordinatorin vom Hospiz- und Palliativ-Verein Gütersloh e.V. Gerade die physische Distanz in



Hospizleitung Brigitte Gehle und Pflegedienstleitung Renate Leisner waren richtig gespannt und haben gestrahlt, als sie sahen, was da alles so liebevoll gestaltet zum Vorschein kam.

der aktuellen Krisenzeit macht das Leben noch einsamer und schwieriger für die betroffenen Menschen. Deshalb haben Kinderheim und Hospiz eine „Aneinander Denken Aktion“ gestartet. „Insbesondere in der Zeit, in denen Kindergärten und Schulen geschlossen sind, möchten wir unseren Kindern sinnvolle



Aufgaben geben. Die Aufgabe, anderen Menschen in einer schwierigen Zeit eine Freude zu machen, haben sie sehr ernst genommen. Sie starteten begeistert eine große Bastelaktion: malten Bilder, formulierten Wünsche und gestalteten Umschläge. Alles wurde verpackt und auf die Reise nach Gütersloh geschickt.

Die Empfänger der Briefe freuten sich sehr über die Post. „Für unsere Gäste bedeutet es sehr viel, dass sie in der letzten Phase ihres Lebens wissen, dass an sie gedacht wird“, so Silke Schadwell vom Hospiz. „Das zaubert nicht nur ein Lächeln auf die Lippen, sondern gibt auch Kraft.“



„Wir haben uns bei dem schönen Wetter nach draußen in den Garten gesetzt und ein paar Bilder gemalt. Da wir noch sehr klein sind, haben wir Kartoffeln für den Kartoffeldruck genutzt und ein paar Fingerabdrücke in Tiere verwandelt. In Briefumschlägen haben wir gute Wünsche beigelegt. Wir hoffen, dass wir euch eine Freude damit machen können.“ Liebe Grüße, die Kleinen Strolche

Dem ersten Gast, einer Dame, wurde auch bereits die ganz besondere Post gebracht. Sie hat den Briefumschlag geöffnet und jedes kleine Detail bestaunt. Die Kunstwerke der Kinder zieren jetzt die Zimmer der Gäste und die Gemeinschaftsräume. Und obwohl beide Lebensphasen sehr verschieden sind, haben es doch beide Seiten geschafft, sich sozial näher zu kommen.

www.hospiz-und-palliativmedizin.de

Während die Kinder noch seelenruhig in ihren Bettchen schlummerten,



ist der **Osterhase** schon durch den Garten des Kinderheims geflitzt. Schade, dass er nicht mehr die fröhlichen Rufe wie „Oh da ist wieder ein Ei“ gehört hat. Das erste bunt bemalte Osterei gab es dann direkt beim gemeinsamen Frühstück.



Autark durch die Krise: Die Kleinen Strolche profitieren von internen Therapieangeboten



Autarkie sichert Kindern Struktur und Verlässlichkeit in Krisenzeiten

Das Kinderheim Kleine Strolche ist spezialisiert auf traumatisierte und medizinisch herausfordernde Kinder. Mit dieser Spezialisierung haben wir die besondere Verantwortung übernommen, den Kindern unmittelbar und schnell helfen zu können, wenn ein Trauma übermächtig wird. Übermächtig – damit sind Situationen gemeint, in denen wir sofort handeln müssen. Denn – aus einem Trauma gibt es kein Entkommen, und ein Trauma lässt sich nicht verschieben.

Die Basis unserer Arbeit beruht deshalb darauf, den Kindern unmittelbare psychotherapeutische Hilfe zukommen zu lassen und ihnen Struktur und Verlässlichkeit bei Tagesabläufen, Therapieangeboten und Therapeuten langfristig zu garantieren. Stark traumatisierte Kinder kann es bereits aus der Bahn werfen, wenn eine Therapie in einem anderen Raum stattfindet oder wenn der Tagesplan sich anders gestaltet als verabredet. Je stärker die Traumatisierung ist, umso stärker erschüttert die Kinder jede kleine Veränderung.

Bei der Realisierung dieser Aspekte stießen wir allerdings immer wieder an unsere Grenzen, zum einen bedingt durch die extreme psychotherapeutische Unterversorgung, insbesondere im ländlichen Lebensraum, und zum anderen durch die Abhängigkeit von externen Therapieangeboten. Um dieser Entwicklung entgegen-

zuwirken und unabhängig und konstant Therapien für traumatisierte Kinder und Jugendliche anbieten zu können, fiel 2018 die Entscheidung für den Aufbau eines internen Trauma-Zentrums im Rittergut Ovelgönne.

Niemand hat wohl die aktuelle Pandemie-Situation vorhersagen können. Aber von dieser Autarkie des internen Therapieangebots profitieren wir aktuell sehr. Während Kindergärten, Schulen, Spielplätze und auch viele therapeutische Angebote aussetzen, werden bei uns im Kinderheim Kleine Strolche trotz aller Beschränkungen im öffentlichen Leben die Therapien unter Einhaltung der Schutzmaßnahmen durchgeführt. Wir sind weiterhin und jederzeit in der Lage, unseren Kindern Struktur und Verlässlichkeit in der Tagesgestaltung und in sozialen Beziehungen zu bieten und können sie so optimal unterstützen.

+++ Wir sagen Danke! +++ Wir sagen Danke! +++ Wir sagen Danke! +++

Eine Osterüberraschung gab es von der Firma **Nanu-Nana**. Timo Drosdek übergab stellvertretend für verschiedene Filialen unglaublich viel Schokolade, Fruchtgummi und Hasenlutscher. So war in diesem Jahr auch für die Erzieherinnen Oster-Naschen angesagt.



Petra Harms und Wolfgang Dreyer von der **Volksbank Aller-Weser eG** überraschten uns mit einer finanziellen Unterstützung. Die Mitarbeiter verzichteten auf ihre Weihnachtsgeschenke und spendeten die 200 Euro für unser Therapiezentrum in Bücken.



Große Strolche

Bitte bleiben Sie gesund! ♥



Anke Barthel
Koordination
Bereitschafts-
Erziehungsstellen

Kindheit bedeutet für mich....

... dass Puppen lebendig werden, man auf Wolken fliegen kann und mit Löwen im eigenen Garten spielt. In der Kindheit ist die Phantasie dein ständiger Wegbegleiter, der mit dir den unentdeckten Geheimnissen der Welt auf die Spur kommen will.



Mein Lieblings-Kinderbuch:

Jule ist ein kleines Mädchen, welches nicht zur Schule möchte.... Doch in der Nacht vor ihrem ersten Schultag hat Jule einen merkwürdigen Traum, der sie auf eine traumhafte Insel bringt. Schnell merkt Jule, dass sie den Brief von ihrer Mama und ihrem Papa nicht lesen kann. Und nun?

